



REGIONALE PLANUNGSGEMEINSCHAFT MITTELTHÜRINGEN

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Protokoll der gemeinsamen Sitzung der Regionalen Planungsversammlung (RPV) der Regionalen Planungsgemeinschaft Mittelthüringen (RPG) und des Regionalen Planungsbeirates (RPB) bei der RPG

- **3. Sitzung der V. RPV**
- **3. Sitzung des RPB**

Datum: 12.11.2010

Ort: Arnstadt, Rathaussaal

Leitung: Herr Dr. Kaufhold, Präsident der RPG

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste
für die Oberste Landesplanungsbehörde:
Herr Walter
für die Obere Landesplanungsbehörde:
Herr Hosse

Ref. 300.1, Regionale Planungsstelle der RPG Mittelthüringen:

Herr Ortmann

Frau Martin

Herr Alkimos

Herr Liebe

Frau Kolarz

Beginn: 9.16 Uhr

Ende: 11.30 Uhr

Tagesordnung:

- TOP 1 Protokollkontrolle/Genehmigung des Protokolls der 2. Sitzung der V. Regionalen Planungsversammlung am 23.6.2010 in Neudietendorf
- TOP 2 Protokollkontrolle/Genehmigung des Protokolls der 2. Sitzung des Regionalen Planungsbeirates am 23.6.2010 in Neudietendorf
- TOP 3 Beratung und Beschlussfassung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes der Regionalen Planungsgemeinschaft Mittelthüringen für das Haushaltsjahr 2011 (Beschlussvorlagen 07/04/10 und 08/05/10)
- TOP 4 Abschlussbericht über die Untersuchung zur Nutzung der erneuerbaren Energien in der Planungsregion Mittelthüringen als Baustein für ein integriertes regionales Energiekonzept
- TOP 5 Informationen über die Genehmigung des Regionalplanes Mittelthüringen sowie die Arbeiten und Inhalte zum neuen Landesentwicklungsprogramm
- TOP 6. Sonstiges

Herr Dr. Kaufhold eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Mitglieder, Herrn Walter von der Obersten und Herrn Hosse von der Oberen Landesplanungsbehörde sowie die übrigen Gäste. Er stellt fest, dass zur Beratung ordnungsgemäß und fristgerecht geladen wurde

und Beschlussfähigkeit mit 16 von 23 eine Mehrheit von mehr als zwei Dritteln der gesetzlichen Mitglieder bzw. Stellvertreter der Planungsversammlung vorliegt. Vom Planungsbeirat sind 11 Mitglieder bzw. Stellvertreter von 20 anwesend.

Zur vorgesehenen Tagesordnung gibt es keine Änderungswünsche. Sie wird einstimmig angenommen.

Herr Köllmer, Bürgermeister der Stadt Arnstadt, spricht das Grußwort.

TOP 1: Protokollkontrolle/Bestätigung des Protokolls der 2. Sitzung der V. Regionalen Planungsversammlung am 23.06.2010 in Neudietendorf

Das Protokoll der 2. Sitzung am 23.06.2010 wird ohne Änderungswünsche bzw. –hinweise bei einer Enthaltung mit 15 Stimmen bestätigt.

TOP 2: Protokollkontrolle/Genehmigung des Protokolls der 2. Sitzung des Regionalen Planungsbeirates am 23.6.2010 in Neudietendorf

Änderungswünsche bzw. Ergänzungen zu dem o. g. Protokoll gibt es nicht. Das Protokoll wird mit einer Enthaltung und ohne Gegenstimme angenommen.

TOP 3: Beratung und Beschlussfassung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes der Regionalen Planungsgemeinschaft Mittelthüringen für das Haushaltsjahr 2011 (Beschlussvorlagen 07/04/10 und 08/05/10)

Zum Tagesordnungspunkt liegen zwei Beschlussvorlagen vor:

- die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan der RPG Mittelthüringen für das Haushaltsjahr 2011 (Beschlussvorlage 07/04/10) und als Anlage zum Haushaltsplan der
- der Finanzplan für die Haushaltsjahre 2010 – 2014 (Beschlussvorlage 08/05/10)

Herr Dr. Kaufhold stellt die o. g. Beschlüsse über die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2011 vor und gibt das Wort an den Planungsstellenleiter, Herrn Ortman, weiter.

Herr Ortman weist in seinen Ausführungen darauf hin, dass die Mitglieder des Präsidiums auf ihrer 5. Sitzung am 11.10.2010 dem Vorschlag der Planungsstelle zugestimmt haben, die Umlage für den Haushalt 2011 von 250 € auf 500 € pro entsandtem Mitglied in die Planungsversammlung zu erhöhen.

Für die Erhöhung der Umlage gibt es verschiedene Gründe. Ein entscheidender Grund ist, dass sich mit der Änderung des Thüringer Landesplanungsgesetz im Jahre 2007 die Anzahl der einwohnerbezogen zu entsendenden Mitglieder für die Landkreise und kreisfreien Städte von 30 auf 23 reduzierte und somit die Umlage von 7.500,- € auf 5.750 € zurückging. Die RPG liegt selbst bei der vorgesehenen Erhöhung mit der Regionalen Planungsgemeinschaft Südwestthüringen an der untersten Grenze der Umlage. Die beiden anderen Planungsgemeinschaften haben eine noch höhere Umlage. Auch hat sich die Oberste Landesplanungsbehörde spätestens seit Verbindlichkeit des LEP finanziell nicht mehr an für die Regionalplanung Thüringens wichtiger Grundlagenarbeit beteiligt. Dieses musste vollständig von den Regionalen Planungsgemeinschaften übernommen werden. Im Rahmen der Fortschreibung der Regionalpläne sind dementsprechend Studien, Gutachten und Untersuchungen in Auftrag gegeben worden, so dass sich der Rücklagenbestand der RPG wahrnehmbar reduzierte. Außerdem ist die RPG alle 5 Jahre an der Durchführung und Finanzierung der Regionalplanertagung beteiligt. Diese Aufwendung übersteigt trotz sparsamen Umgangs regelmäßig die aktuelle jährliche Umlage.

Ansonsten hat sich im Entwurf für den neuen Haushalt zu den letzten Jahren nichts Wesentliches geändert. Für alle weiteren Haushaltsstellen bleiben die geplanten Ausgaben gegenüber dem Vorjahr konstant. Die Mehreinnahmen aus der Umlagenerhöhung für das Haushaltsjahr 2011 erscheinen ausnahmslos in der Haushaltsstelle 610.655 – Sachverständigen und Gerichtskosten u. ä. .

Zum Haushaltsplan und zur Haushaltssatzung 2011 gibt es keine weiteren Fragen. Die Beschlussvorlage 07/04/10 wird einstimmig angenommen.

Zur Beschlussvorlage 08/05/10 über den Finanzplan 2010 – 2014 werden auch keine Anregungen oder Hinweise vorgetragen. Sie wird ebenfalls einstimmig angenommen.

TOP 4 Abschlussbericht über die Untersuchung zur Nutzung der erneuerbaren Energien in der Planungsregion Mittelthüringen als Baustein für ein integriertes regionales Energiekonzept

Als Abschluss der Arbeiten an der Untersuchung zur Nutzung der Erneuerbaren Energien durch die und im Auftrag der Friedrich-Schiller-Universität Jena werden die Inhalte vom neuen Geschäftsführer der ThINK GmbH, Herrn Dr. Mann, und seinem Mitarbeiter Herr Ludwig vorgestellt. Dabei gehen sie insbesondere auf folgende Themen näher ein:

- Datenstand: Der Untersuchung liegen die Daten bis einschließlich des Jahres 2008 zugrunde. Dies ist insbesondere dem immensen Umfang der Datenmenge wie auch ihrer schwierigen Beschaffung geschuldet, die gegenwärtig noch nicht beliebig wiederholbar ist.
- Karten Bestand erneuerbarer Energien: Die erzeugte Energie ist für jede Gemeinde als entsprechend großer Kreis dargestellt. Um die verschiedenen Energieträger untereinander jedoch besser vergleichen zu können, erfolgt für jeden Landkreis mittels Einfärbung die Darstellung in Leistung pro Einwohner. Aufgrund der hohen Einwohnerzahl fällt dieser Wert für Erfurt beispielsweise trotz hoher Erzeugung erneuerbarer Energien sehr gering aus.
- Bestandsvergleich:
 - der hohe Wert in Ostthüringen im Bereich Bioenergie ist bedingt durch das Zellstoffwerk in Blankenstein, das seine erheblichen Mengen organischer Reststoffe energetisch verwertet.
 - Die Werte Mittelthüringens für Windenergie und Wasserkraft sind landschaftsstrukturell bedingt.
 - Der geringe Wert bei der Biomasse in Mittelthüringen liegt vorwiegend an den hohen Bodenwertzahlen der Region. Hier ist für die Landwirtschaft der Marktfruchtbau immer noch wesentlich attraktiver als der Anbau von Biomasse zur energetischen Verwertung.
- Potenzial erneuerbarer Energien: die Zahlen sind, mit Ausnahme der Windenergie, auf der Grundlage potenziell zur Verfügung stehender Flächen berechnet. Das zusätzliche Potenzial bei der Windenergie erwächst zunächst nur aus der technischen Entwicklung/dem Repowering auf den im neuen Regionalplan ausgewiesenen Flächen.
- Allgemeine Trends in der Entwicklung erneuerbarer Energien: Neben den bisherigen Entwicklungen in der Speichertechnik zu beachten ist die Technik der Methanisierung, bei der gewonnene Energie in Methan umgewandelt wird und ins herkömmliche Erdgasnetz als enormer Speicher eingespeist werden kann.
- Entwicklungen im Sektor Mobilität: Während die überregionalen Verkehrsmengen zunehmen, sinken die Verkehrsmengen auf den regionalen Achsen als Spiegelbild der demographischen Entwicklung in den ländlichen Räumen.

In der anschließenden Diskussion weist Herr Dohndorf auf die Unerlässlichkeit der Frage nach der Grundlastfähigkeit erneuerbarer Energien im Hinblick auf eine regionale energetische Autarkie und des Ersatzes von konventionellen Kraftwerken hin und fragt nach den Trägern der Entwicklung. Herr Dr. Mann bestätigt diese Auffassung, weist jedoch darauf hin, dass die vorgelegte Untersuchung erst einmal nur einen Überblick über die möglichen Potenziale erneuerbarer Energien in Mittelthüringen geben soll. Herr Dr. Kaufhold bestätigt, dass die Untersuchung daher zunächst nur einen von vielen Mosaiksteinen für die Frage nach der künftigen Energieversorgung insgesamt bildet, zu denen dann auch die nach einer möglichen Grundlastsicherung gehört.

Hinsichtlich der Netze liegt, so Herr Dr. Mann, die Verantwortung nach wie vor bei den Energieversorgungsunternehmen, die jedoch in erster Linie abhängig ist von der staatlichen Gesetzgebung. Aufgrund der dezentralen Erzeugung erneuerbarer Energien – und dies gilt insbesondere für die Wärmeerzeugung - liegt es jedoch in der Kompetenz der regionalen und

lokalen Entscheidungsträger, an der Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien teilzunehmen, im Rahmen der eigenen Möglichkeiten (auch Grundlast-) Energie anteilig zu ersetzen, ggf. auch Dritten zur Verfügung zu stellen, damit Kosten zu sparen und insgesamt eigene Wertschöpfung zu erzielen. Diese Handlungsmöglichkeiten sieht Herr Köllmer aufgrund eigener Erfahrungen insbesondere im Strombereich und für die kleineren Stadtwerke jedoch nur sehr begrenzt. Dies kann Herr Dr. Mann ebenfalls bestätigen, ermutigt aber dennoch zu konkreten individuellen Lösungen.

Zwecks Aktualisierung der Zahlen bittet Herr Dr. Kaufhold um die Übersendung der zugrunde liegenden Daten an die Landkreise und kreisfreien Städte über die Planungsstelle. Dies sagt Herr Dr. Mann zu. Als weiteren Schritt schlägt Herr Dr. Kaufhold vor, dass die Gebietskörperschaften darauf hin die in ihrem Bereich vorhandenen Konzepte und Projekte in der nächsten Versammlung vorstellen, damit sie auch von Seiten der RPG bei Bedarf entsprechend begleitet werden können.

Herr Ortmann erläutert die Entwicklungen in den anderen Planungsregionen, die mittlerweile alle ein regionales Energiekonzept erarbeiten. Ostthüringen hat dies als erste Region ebenfalls mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena bzw. ThINK GmbH begonnen, so dass hier vergleichbare Aussagen zu Mittelthüringen bestehen. Auch für Südwestthüringen hat ThINK den Zuschlag erhalten und ergänzt die Untersuchung um die gemeindebezogene Erfassung des aktuell vorliegenden leitungsgebundenen Energieverbrauchs, zu dem es zentral bisher ebenfalls noch keine Daten in Thüringen gibt. Nordthüringen erarbeitet sein Energiekonzept zusammen mit der Fachhochschule Nordhausen.

Auch unterstreicht Herr Ortmann die Einmaligkeit der zusammengestellten Daten, die es als solche valide und miteinander vergleichbar aus der Vielzahl der unterschiedlichsten Quellen bisher in Thüringen noch gar nicht gegeben hat, und damit die Bedeutung der vorliegenden Untersuchung. So weiß die Region erstmalig um den Bestand und ihr Potenzial an erneuerbaren Energien, um daraufhin die nächsten Schritte zu unternehmen. Dazu ist es nun wichtig, die Vielzahl der anderen Akteure, die an diesem Thema bereits arbeiten, zu erfahren und im gegenseitigen Austausch die Fragen zur zukünftigen Energieversorgung zu beantworten. Zur Photovoltaik ist die Planungsstelle bereits mit der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur (ThEGA) über einen Antrag zur Ermittlung potenzieller Flächen entlang von Bahntrassen im Gespräch. Als eigene Aufgabe in der Regionalplanung werden darüber hinaus zunächst die Photovoltaik und die Bioenergie auf der Grundlage der beiden Potenzialkarten aus der Untersuchung weiter konkret ausgearbeitet.

Abschließend kündigt Herr Dr. Kaufhold an, dass die vorgestellte Untersuchung in der heute abschließenden Fassung auf den Internet-Seiten der RPG allgemein sowie zusammen mit einer Sammlung von Umsetzungsbeispielen im bereits vorhandenen, aber noch nicht zugriffsfähigen Mitgliederbereich zur Verfügung gestellt wird. Der Mitgliederbereich, der zukünftig alle Sitzungsunterlagen und Informationen für die jeweiligen Gremien enthalten wird, konnte bisher aus technischen Gründen noch nicht gestartet werden. Dies wird aber bis zum Ende des Jahres erfolgen. Alle Mitglieder der Planungsversammlung und des Planungsbeirates werden dazu dann eine entsprechende Mitteilung per E-Mail erhalten. Dies wird ebenso dann erfolgen, wenn neue Unterlagen dort verfügbar sind. Im Einzelfall können diese aber auch per Post zugesendet werden.

TOP 5 Informationen über die Genehmigung des Regionalplanes Mittelthüringen sowie die Arbeiten und Inhalte zum neuen Landesentwicklungsprogramm

Zunächst gibt Herr Ortmann noch einmal einen Überblick über den Stand des Verfahrens zur Genehmigung des Regionalplanes Mittelthüringen. Nach dem Beschluss der RPG am 23.6.2010 wurde der Regionalplan am 25.8.2010 durch Herrn Dr. Kaufhold der Staatssekretärin im Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr (TMLV), Frau Dr. Eich-Born, übergeben. Einen Tag später erfolgte gemäß Vorgabe die Übergabe der Verfahrensunterlagen an das Thüringer Landesverwaltungsamt (TLVwA) zwecks Abgabe einer Stellungnahme an das TMLV zur formellen und materiellen Genehmigungsfähigkeit des Regionalplanes. Herr Walter ergänzt auf Nachfrage von Herrn Dr. Kaufhold, dass sich der

Regionalplan von Südwestthüringen im TMBLV zur Prüfung befindet, die anderen drei Pläne mit den Verfahrensunterlagen der Obersten Landesplanungsbehörde jedoch noch nicht vorliegen und noch im TLVwA sind. Die formale Prüfung des mittelthüringischen Planes durch Herrn Hosse ist Ende September abgeschlossen worden, und es liegt nun ein Entwurf der vom TMBLV geforderten Stellungnahme vor. Nach Kenntnis von Herrn Hosse sind in der kommenden Woche dazu abschließende Gespräche im TLVwA vorgesehen, so dass dann mit der Übergabe der Unterlagen an das TMBLV gerechnet werden kann. Das Präsidium wird die Versammlung aktuell über den Stand der Genehmigung informieren.

Vor seinen Ausführungen über das neue Landesentwicklungsprogramm mit seinem Planungshorizont bis zum Jahr 2025 (LEP 2025) informiert Herr Walter über den vom Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie (TMWAT) in Auftrag gegebenen Bestands- und Potenzialatlas zu den erneuerbaren Energien in Thüringen, in dem die Landesregierung bis zur Mitte nächsten Jahres gemeinscharfe Aussagen zur Verfügung stellen will. Im Rahmen eines Regionalen Energiekonzeptes für Mittelthüringen kann sich Herr Walter vorstellen, dass hier die Region ihr besonderes Profil vorzugsweise hinsichtlich der Solarindustrie herausarbeiten kann.

Zu seiner Präsentation gibt Herr Walter weitere Erläuterungen und führt u. a. folgende Inhalte näher aus:

- Das Thema erneuerbare Energien wird ein wichtiger Bestandteil des LEP 2025 sein, bei dem man sich insbesondere mit der Windenergie und dem Repowering auseinandersetzen wird und entsprechende Arbeitsaufträge an die Regionalplanung formuliert werden.
- Im Bereich der Kulturlandschaft kann das Thüringer Profil bei den erneuerbaren Energien liegen, die Schwerpunkte können aber durchaus auch woanders sein.
- Der angestrebte Mehrwert soll im Hinblick auf die kommunale und die Fachplanung entstehen.
- Der Beitrag zur Planungsgehrlichkeit bezieht sich insbesondere auf den demographischen Wandel, da hier die tatsächlichen demographischen Zahlen immer noch ungünstiger als die Prognosen waren.
- Die Erfahrungen des TMBLV aus den Änderungsverfahren der Regionalen Raumordnungspläne sollen in den LEP 2025 einfließen.
- Aus der bisher für Thüringen fast ausschließlich ausgewiesenen Raumstruktur-Kategorie des Ländlichen Raumes ergeben sich nur unzureichend Handlungserfordernisse, so dass eine neue Ausrichtung der Raumstruktur anhand der Entfernung zu den Oberzentren mit zentralen, Zwischen- und peripheren Räumen erfolgen soll.
- Im Zentrum des LEP 2025 sollen die Mittelzentren als Ausdruck der kleinteiligen Zentralität in Thüringen stehen, um die Erreichbarkeit von Zentren zu gewährleisten.

Herr Dr. Kaufhold dankt Herrn Walter für die Ausführungen zum Stand des Landesentwicklungsprogrammes und wünscht der Landesregierung, dass sie es noch in der jetzigen Legislaturperiode ermöglicht, dieses Programm mit neuer Qualität auf den Weg zu bringen. Er freut sich auf die Diskussion in einer der nächsten Planungsversammlungen.

TOP 6: Sonstiges

Herr Prof. Saitz informiert die Regionale Planungsversammlung zu den Veränderungen des Fernverkehrs durch die DB AG mit der Inbetriebnahme der Neubaustrecke Halle/Leipzig-Erfurt-Nürnberg sowie aktuell unmittelbar damit zusammenhängend bzw. diese bereits vorbereitend zu dem kommenden Fahrplanwechsel im Dezember 2010. Ausgehend von der Diskussion um Metropolregionen sei es wichtig, die Erreichbarkeit Mittelthüringens als Fernverkehrsziel zu erhalten bzw. mit der Organisation des Regionalverkehrs auf die in Zukunft bevorstehende Inbetriebnahme des ICE-Knotenpunktes Erfurt zu reagieren. Mit dem kommenden Fahrplanwechsel werden folgende Veränderungen vorgenommen, die einer „Abstufung in eine andere Liga“ entsprechen:

- Die Strecke Erfurt - Berlin wird von 8 auf 4 durchgehende Fahrtenpaare zurückgenommen, von denen nur noch 2 Halle/Saale umsteigefrei anfahren.

- Auf der Strecke Erfurt - Kassel verkehren zukünftig 3 statt 5 durchgehende Fahrtenpaare.
- Der ICE-Verkehr auf der Trasse Frankfurt a. M. - Dresden wird 2-stündlich ohne Fahrtzeitverlust durch den IC ersetzt. Hier kommt aber verschlissenes rollendes Material zum Einsatz.
- Weimar und Gotha werden im Fernverkehr nur noch mit IC erreichbar sein.

Nach Aussage von Herrn Prof. Saitz geht die DB AG auch davon aus, dass zukünftig die im nachgeordneten Netz fahrenden Regionalexpress-Züge wegfallen und nur noch Regionalbahnen fahren – mit entsprechenden Folgen für den Pendlerverkehr insgesamt und dies insbesondere auf der Thüringer Städtekette. Mit Blick auf die bevorstehenden Änderungen bei Inbetriebnahme des ICE-Knotenpunktes Erfurt, der aktuellen Planung für das Jahr 2011 sowie der dann ebenso bereits laufenden Vorbereitung für die Jahre 2015-2017 sollte umgehend die Initiative seitens der Regionalen Planungsgemeinschaften gegenüber der DB und dem Freistaat Thüringen ergriffen werden, um den Schienenverkehr insbesondere entlang der Thüringer Städtekette attraktiv zu halten und die vorgesehenen Änderungen wieder zu revidieren.

Herr Dr. Kaufhold bedankt sich bei Herrn Prof. Saitz und sagt eine Beratung in der nächsten Sitzung des Präsidiums sowie die Abstimmung mit den anderen Planungsgemeinschaften zu. Auch wird er Herrn Minister Carius in den nächsten Tagen auf Gespräche zu dieser Problematik sowie nächste Woche Herrn Hummel bzw. Herrn Heepen (Nahverkehrs-Service-Gesellschaft Thüringen) und den neuen Sprecher von DB Regio ebenfalls darauf ansprechen. Am Beispiel der Abbestellung für die Strecke Gotha-Gräfenroda erkennt er den Ernst der Situation ausdrücklich an. Herr Kallenbach bedankt sich auch bei Herrn Prof. Saitz und plädiert ebenso für eine solche zeitnahe, klare und deutliche schriftliche Reaktion der Regionalen Planungsgemeinschaft gegenüber dem Freistaat und der DB AG, u. a. auch zu einem zweigleisigen Ausbau zwischen Erfurt und Jena für die Verwirklichung des dort notwendigen 30-min-Taktes.

Da es keine weiteren Themen zu diesem TOP gibt, schließt Herr Dr. Kaufold die Sitzung und bedankt sich bei allen Anwesenden mit den besten Wünschen für die kommende Advents- bzw. Weihnachtszeit und den Jahreswechsel.

protokolliert:

genehmigt:

gez. Ortmann

gez. Dr. Kaufhold